

beigen
Der
hste

darin bleibt, an dem man den abgehackten Samen
nachreihen und Troden in einem luftigen, vor Regen
geschützten Raume aufhängt. Reineisens dürfen die
Kugeln zu hängen aufeinandergehängt werden; auch müssen
an Draht oder Schnur nebeneinander aufgehängt oder auf
einzelnen so nebeneinander hingehängt werden, daß sie sich
gegenseitig berühren und die Luft zwischen ihnen hindurch
gehen kann. Erst wenn die künftigen Fruchtstängel der abge-
hackten Kugeln ganz trocken geworden sind, wird entfernt, was
geschädigt durch Aneinanderreiben zweier Samenstücke ge-
schädigt. Die Samen sind vor Risse und vor Mäusen zu schützen
in großer Schicht ausgebreitet (nicht auf dem warmen
boden getrocknet werden. Dazu ist stilles Wenden, Um-
schichten oder Umschlagen nötig. Zu erst reißt der giftigste
Teil ab. Er liefert im allgemeinen mehr als die feinsten
Kugeln. Man lasse nicht mehr als zwei, an besonders kräftigen
Kugeln nicht mehr als drei bis vier feinsten Blütenstände zur
Reife kommen, und zwar möglichst die oberen. Alle an-
derer, die man so bald wie möglich ab, da sie doch nicht zur
Reife kommen und der Pflanze nur unnötigerweise Nahrung ent-
ziehen. Gegen Vögelfraß schützt überbinden der Samenstängel mit
Papier, Anbinden von Papierstreifen oder bunten
Bändern um den Fruchtstiel usw. Die Blätter der abge-
hackten Kugeln können verliert werden. Man schneide aber so
viele Blätter von der Pflanze ab, wie nötig ist, um die Pflanze ab-
zuwickeln. Die Blätter der Pflanze sind für pflanzliche und tierische
Nahrung in Berlin abgeleitet werden, sind aber nicht un-
nützlich an diesen einzulagern, sondern bei einer Eisenbahn-
station abzugeben, die für das Kilogramm 45 Pfg. zahlt und die
ganze Verfertigung zu sorgen hat.

Wirsbuben. Wegen Überforderung der Höchstpreise für
Wirsbuben heute das Schöffengericht des Reichsgerichts
in Darmstadt von hier zu 300 Mark, dessen Ehefrau zu 500 Mark
das Tochter zu 200 Mark Geldstrafe. Sie hatten Wurst, deren
Preis 1,50 Mark ist, bis zu 3 Mark verkauft.

Sonnenberg. Der Genuß giftiger Pilze hat die Familie des
Landwirts in Sonnenberg in große Trauer versetzt.
Vier von 5 Jahren ist bereits gestorben und ein 13jähriges
Kind liegt todtrank darnieder. Auch in einer anderen Familie
nach einem Pilzessen an drei Personen verdächtige Vergif-
tungen wahrgenommen worden. Die Fälle mahnen
zu äußerster Vorsicht.

Reichheim. Der Schuhmacher Meier lieferte seinen Kunden
unrechtmäßig billige Schuhe, bis sich herausstellte, daß er
Schuhe in den hiesigen Fabriken die Treibriemen stahl.
Meier verurteilt. Die bei ihm noch vorgefundenen Schuhe
sind vom Bürgermeisteramt den Kunden zurückgegeben.

Wiesbaden. Im nahen Schneidbühl bündelte der dreizehnjährige
Junge bei einem Sturz vom Schornstein sein Leben
verloren. Erst nach dem Unfall erhielt Frau Meier die Nachricht.
Der Mann auf dem Schornstein gefallen sei. Sie steht jetzt
mit Kindern allein da.

Vermischtes.

Eine Begegnung mit Boelde. Bayard Smope, einer der Haupt-
figuren der "New York World", der vor zwei Wochen in Deutsch-
land verhaftet wurde, hatte an der Front eine Begegnung mit un-
serem Hauptmann Boelde. Dem telegraphischen Bericht, den
Bayard Smope in "The New York World" veröffentlichte, folgend,
sagte Boelde zu Smope anfangs, wurde er zunächst beobachtet.
Wort: schließlich wurde er wegen seiner kühnen Augen, seiner
in der Hand und seines grobhartigen Aussehens zur Kampfabteilung
überführt, der er nicht anders tut, als daß er feindliche Flug-
zeuge an die deutschen Linien kommen, abwehrt oder seinen
Widerstand zu Hilfe kommt, wenn sie während ihres Er-
scheinens angegriffen werden. Er selbst liegt ohne Ver-
wundung, aber er läßt ihn nicht unbesetzt. Die meisten deutschen
Flieger in der Zeit, um das Risiko zu vermindern. Sie
haben den Feind an und geben dadurch den Beobachtungs-
posten Gelegenheit, mit ihren Beobachtungen zurückzugehen.
Deshalb beantragten für sich die Beobachtungsposten von 13 Flug-
zeugen in acht Tagen. Einige wurden durch Flieger heruntergeholt,
in der Luft, wie die Deutschen ihre Flugzeugabteilungen an-
führten. Die letzten Verluste der feindlichen Flieger machten der
Mann der deutschen Kampfabteilung. "Ich hoffe, Sie in
ihren Zeiten wiederzusehen, sagte Boelde zum Abschied.
Deutsche haben kein Verlangen, zu kämpfen, aber solange
die Bedingungen sind, werden wir kämpfen, und zwar so, daß

wir niemals geschlagen werden. Darauf können Sie sich ver-
lassen. Dieser Gedanke und diese Gewissheit ist in jedes Deutsche
Brust."

**Bei dem Gebrauche von vergifteten Kesseln zur Bereitung von
Zweischampus** sind ungünstige Erfahrungen gemacht worden. So-
bald die Kessel nicht mehr bis zum Rande gefüllt sind, lösen sich
Zinnperlechen ab, die in die Fruchtmasse laufen und diese dadurch
unbrauchbar machen. Ebenso ist die Verwendung von Emaille-
kesseln zum Fruchtfeinfein nicht unbedenklich, sofern die Emaille
nicht abblättert. Am zweckmäßigsten ist die Verwendung von
irbenem Gefäße. Wenn man hierbei auch nur kleinere Portionen
kochen kann, so hat man doch die Sicherheit, gutes Fruchtmost zu
erhalten. (Hess. Gewerbeblatt.)

Verteuerung des Pilsener Bieres. Den zahlreichen Verehrern
des ausgezeichneten Bieres, der in der Stadt Pilsen gebraut wird,
wird eine bittere Pille verabreicht: Das Pilsener Bier wird erheblich
verteuert. Und zwar wird der Preis des Bestenbiers um 30 bis
35 Mark in die Höhe gehoben. Damit steigt im Auslande der Preis
des Bieres ebenfalls um 30 bis 35 Pfennig; das große Glas Pil-
sener, ein halber Liter, wird also künftig 60 Pfennig und vielleicht
noch mehr kosten. Diese sehr erhebliche Preiserhöhung ist darauf
zurückzuführen, daß den österreichischen Brauereien vorläufig keine
frische Gerste mehr überlassen werden kann. Sie dürfen nur noch
die Gerste verarbeiten, die sie gegenwärtig bereits eingekauft haben.
Infolge dessen steht nur ein verhältnismäßig geringes Quantum
Bier zur Verfügung; der Bierkonsum muß erheblich eingeschränkt
werden, und diese Notwendigkeit drückt sich in der jetzt beschlossenen
Bierpreiserhöhung aus.

Buntes Allerlei.

Mannheim. Donnerstag nacht brach in einer Mühle ein
Schadenfeuer aus. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt
werden.

Mies. In der Arbeiterkolonie Vintfort erkrankten in einer
Bergarbeiterfamilie die Frau und drei Kinder nach dem Genuß
von Pilzen. Alle vier Personen sind bereits in der folgenden Nacht
gestorben.

Berlin. Der Fensterputzer Schröder, der in der Annenstraße
seiner Frau und seinem Kind den Hals durchschnitten, wurde zwischen
den Stationen Grünau und Uchmalde-Schmiedewitz tot aufgefun-
den. Er hatte sich von einem Vorortzuge überfahren lassen.

Kaiserslautern. Nach dem Genuß von Pilzen, die die Kinder im
Küppeler Wald gesammelt hatten, ist die lebensfähige Familie eines
in der Kaiserstraße wohnenden Sattlers schwer erkrankt. Drei
der Kinder im Alter von 6, 11 und 12 Jahren sind bereits ge-
storben. Bezüglich der Eltern und der übrigen Kinder besteht Hoff-
nung, sie am Leben zu erhalten.

Ein Insekt-Jahresabrechnung bietet als Erfolg für Gummireifen
Kohlsaat-Kisten-Bereitungen an, ferner Schiffsahrt-Kisten.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilte den aus Köln stam-
menden Bankier Blum zu fünf Jahren Zuchthaus, und erkannte
weiter auf 5 Jahre Freiheitsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.
Blum hat eine halbe Million deutsche Mark eingekauft und
damit 100.000 Mark erzwungen. Er richtete in Leipzig eine
Fälschungsanstalt für Wertpapiere ein, verübte Betrügereien bei
verkauften Banknoten und wurde schließlich bei einem derartigen Ver-
suche verhaftet.

Hann. Die Kunstausstellung des verstorbenen Malers Mesdag
ist für einen hohen Betrag in amerikanischen Besitz übergegangen.

Neuere Nachrichten.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.
Triebsteilprogramme.
Berlin. Der Wiederbeginn des Reichstags
wird seine Schattenspiele voraus. In den nächsten Tagen werden ver-
trauliche Gespräche der leitenden Persönlichkeiten mit den
Führern der politischen Parteien stattfinden. Die Reichstagsfraktion
der Fortschrittlichen Volkspartei hält ihre erste Sitzung nach dem
Parlamentsferien am 29. September mittags ab. An demselben
Tag werden die Führer des Zentrums zu einer Sitzung geladen.
Zwei Tage vorher tagt in Frankfurt der Reichsausschuß der Zen-
trumspartei.

Berlin. Zu der gestern im Saale der Budgetkommission des
Reichstags zusammengetretenen Sozialdemokratischen
Reichstagskonferenz waren etwa 300 Delegierte erschienen. Laut
"Vorwärts" gebührt Ehren in seiner Eröffnungsansprache der im
Freiheitskampf stehenden Parteigeistern und der Gefallenen. Zur Er-
hebung für diese, zum Danke für die Kampfen, erhob sich die Ver-
sammlung. Als Zweites der Konferenz erklärte Ober, der Einheit der

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.
(Nachdruck verboten.)
Hans Ritter führte seine Braut zum Wagen. Er hatte heute
seines Autos gemietet, das er sich erst in letzter Zeit gekauft
hatte. Er hob sie hinein und setzte sich neben sie. Schnell fuhr der
Wagen davon. Auf der Fahrt sprachen sie nur wenige Worte zu-
einander. Sie hätte ihren Verlobten gern nach der Welsens-
straße gefragt, wußte aber nicht, in welche Worte sie diese
Frage hätte setzen sollen, ohne ihn zu verletzen. So schwieg sie still und
sah nur auf den Boden.
Er beobachtete sie von der Seite. Ihr reines Profil hob sich
klar ab von dem Fenster ab. So nahe an ihrer Seite.
Er sah ihr, wurde ihm doch sehr heiß. Er fand es schwer, so
nahe an ihr sitzen zu müssen.
Dann mußte er an ihre Begegnung mit seiner Mutter
denken.
Von Wachen huschte um seinen Mund — ein Wachen, das so
nahe war, daß sein Gesicht einen ganz eigentümlichen
Ausdruck bekam. Ihm war, als könne er ganz genau
abzählen, wie viele Begegnungen ausfallen würden, denn er konnte
sich an alles erinnern, auch an die Zeit.
Schnell hatte das Auto die ziemlich weite Fahrt zurückgelegt.
Hans erfuhr, daß es in einer Gegend der Vorstadt, wo
die Arbeiterhäuser standen, vor einem winzigen Häuschen.
Es mußten ein kleines Gärtchen, dessen Beet sorgsam mit
Blumen und Kräutern besetzt war. Eine dünne Schneedecke lag über
den Blumen, nur der Welsensstraße, der zur Haustür
führte, war gefegt und wegen der Mäße mit gelbem Sand bestreut.
Hans Ritter sprang aus dem Wagen und hob sie heraus. Als
er sie hob, erkannten Augen sah, die unglücklich auf das
Haus seine Haus blickten, mußte er wieder verstanden haben.
Hans Ritter erfuhr darüber seinen Ausdruck, daß die
Frau ihres Verlobten, den man doch allgemein für einen
Mann hielt, in einem so beschriebenen, alten Häuschen
lebte.
Die bekommenen Gefühle schritt sie an seiner Seite durch den
Garten auf die gleich den Fensterbänken grün gestrichene
Treppe zu. Rechts und links von der Haustür befanden sich je
ein kleiner, niedriger Fenster und über der Haustür lag noch ein
kleines Giebelhäuschen. Die Fenster waren blickhaft ge-
putzt und die Gardinen dahinter schneeweiß, aber es waren billige
Gardinen, gelbe gestrichelte Tüllgardinen mit nicht gerade geschmack-
vollen Mustern.
Hans Ritter stand eine Reihe von sorgfältig gepflegten
Blumen, meist nur mit spärlichem Blätterdach, wie es die
Garten mit sich brachte.
Das alles überließ sie mit einem Blick und sie mußte sich ge-
hen, daß sie sich die Behandlung ihrer künftigen Schwiegermutter
vorstellen konnte.
Hans Ritter sah die grün gestrichene, kleine Haustür erreicht
zu. Er mußte diese von ihnen geöffnet und eine kleine, runde
Tür, die vielleicht 45 Jahre alt war, auf der Schwelle. Sie trug
einmaliges, graues Holz und eine breite, laubere Leinwandtür.
Hans Ritter ging nach neu war.
Die hatte etwas Linslich und lachte über das ganze volle
Gesicht.

Partei zu dienen, ihre Aktionsfreiheit zu sichern und dem Partei-
geist einen festen Grund zu geben. Im Namen
von über hundert Abgeordneten und Delegierten gab Liebowitz
eine Erklärung ab, die die Zusammenfassung der Reichstagsfraktion
kritisierte und ausprühl, daß die Unterzeichnung sich an der Konferenz
nur beschränken, um die Gelegenheit zur Aussprache nicht verüber-
gehen zu lassen. Eine ähnliche Erklärung, die überdies die Be-
teiligung an sachlichen Abstimmungen ablehnt, wurde für die An-
hänger der Gruppe "International" abgegeben. Als Referent über
die Politik der Partei legte Scheidemann dar, daß die mit sieben
Majoren Mehrheit beschlossene Zustimmung der Fraktion zum ersten
Kriegsgesetz durchaus der Volkswahl entsprach, die sich damals
der von Ausland drohenden Gefahr vollkommene war. Heute über-
sie die Opposition, daß die Deutschland drohende Gefahr wahrlich
nicht geringer geworden sei. Es bestehe kein Zweifel daran, daß
eine Ablehnung der Kriegsgesetze durch die deutsche Sozialdemo-
kratie einen gleichen Vorgang der sozialistischen Parteien Englands
und Frankreichs zur Folge haben würde. An dem Gerede von einer
sozialdemokratischen Fraktion von der Regierung ebenfalls inter-
nieren werde, wie die anderen Parteien, jedoch nur ein Ausnahme-
zustand befürchte. Die internationalen Konzeptschritte,
daß die sozialistischen Parteien auf die radikale Beendigung eines
ausgebrochenen Krieges hinzuwirken können, seien für alle sozia-
listischen Parteien. Unter Bemühen, danach zu handeln, begnügt
aber immer wieder der schroffen Ablehnung auf der anderen Seite.
Scheidemann schloß mit der Versicherung, daß die deutschen Arbeiter
schließlich selbst fordern werden, daß die deutsche Sozialdemokratie
einheitlich und mit ganzer Kraft sich den kommenden unüberwindlichen
großen Aufgaben widme.

Berlin. Zu dem heutigen 75jährigen Geburtstag
des Reichstagspräsidenten von Preußen, des alten Reichspräsidenten
des Reichstags, von Preußen, sagt die "Vossische Zeitung": Die
Tätigkeit des Reichstagspräsidenten ist durch eine Reihe von Änderungen auf
gesetzgeberischem Gebiete, wie auf dem der inneren Verwaltung
geteilt, die bewiesen haben, daß Reichler mit klarem Blick
die Erfordernisse der Zeit erkannt hat und mit praktischem Ver-
ständnis die daraus sich ergebenden Neuerungen einführte.
Freder war.

Königliches Theater.

Freitag, 22. September, 7 Uhr, Alt-Silberberg. Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 23. September, 7 Uhr, Mona Lisa.
Sonntag, 24. September, 7 Uhr, Volontat.
Montag, 25. September, 7 Uhr, Der Strom.
Dienstag, 26. September, 7 Uhr, Die Wälder.
Mittwoch, 27. September, 7 Uhr, Der Traubendieb.
Donnerstag, 28. September, 7 Uhr, Die Ländchen.
Freitag, 29. September, 7 Uhr, Am weißen Rößl.
Samstag, 30. September, 7 Uhr, Zum ersten Male: Das Drei-
mädchens, Singpiel in 3 Akten von Dr. A. W. Willner und
Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert, für die Bühne
bearbeitet von Heinrich Bertel.
Sonntag, 1. Oktober, 6½ Uhr, Ab. A. Lammhäuser. Landgraf.
Herz Paul Knipper von der königlichen Oper in Berlin a. G.
Montag, 2. Oktober, 7 Uhr, Ab. S. Osef Bernhard.

Reichstags-Theater.

Freitag, 22. September, 7½ Uhr, Das Mädchen aus der Fremde.
Samstag, 23. September, 7½ Uhr, Was werden die Leute sagen.

**Voraussetzliche Witterung für die Zeit vom Abend des
22. September bis zum nächsten Abend:**
Fortdauernd heiter und trocken, lokale Nachfröste.

Anzeigen-Teil.

Beit. Jallobst. Bekanntlich ist alles Obst beschlagnahmt, es
darf also niemand Obst verkaufen, der nicht besondere Erlaubnis
erhalten hat. Hierorts besitzt nur Herr Selig Marx 11. (Stadt).
Obst- und Gemüse-Verkaufsstelle (in der Gasse) eine solche. Nur
in Bezug auf das Jallobst sind wir ermächtigt worden, die Ver-
wertung zu bestimmen. Wir erklären uns deshalb bereit, Jallobst
(Apfel und Birnen), den Zentner zum Höchstpreise von 7,50 Mark
in oben genannter Stelle anzufaufen und zur Bereinigung von Mus
und Kernen in Mengen von höchstens 20 Pfund zum Preise
von 10 Pfg. das Pfund zu verkaufen. Wir umginnen Jallobst zur
Verkaufsstelle zu eraparen, werden wir in nächster Woche bekannt-
geben, ob genügend Jallobst zum Verkauf bereit steht. Das
Recht von Obst ist ganz allgemein vom 1. Oktober verfallen.
Bierich, den 22. September 1916. Dr. Kogelrat. Vogt.

aber nicht, daß seine Augen sich zugleich mit einem Blick in die der
Mutter lenkten, der ihr ganz fremd erschienen wäre.
Instinktiv, ihre Vollkommenheit abschätzend, streckte sie die
alten Frau ihre Hand entgegen. Die letzte mittern danach
ergriff mit der anderen Hand zugleich die ihres Sohnes. Und wie
von einem grechen, heiligen Gefühl übermält, drückte sie die bei-
den Hände der jungen Leute fest, ganz fest zwischen den ihren und
legte sie dann zusammen. Ihre Augen haben dabei wie durch einen
leuchten Schleier in die großen, braunen Samtanen ihres und
endlich rangen sich einige Worte über ihre bebenden Lippen.
Gutes Segen mit Euch! Werdet glücklich miteinander, liebe
Kinder.
Da brante sich sie schnell ab, um ihr die Hand zu fassen.
Erfahrung wollte die alte Frau ihre Hand zurückziehen.
Rach! — ich habe harte, grobe Hände, sagte sie hastig.
Sie hat ernt und groß zu ihr auf.
Es sind Mutterhände — und ich habe keine Mutter mehr —
lassen Sie mich, das sie leise, leise, leise ergriffen von dem kläglich
und doch durchdringenden Blick der alten Frau.
Hans Ritter wandte sich hastig ab. Es flog ihm so heiß und
brennend in die Augen. Die beiden Frauen hielten sich noch eine
Weile fest bei den Händen und sahen sich in die Augen.
Anschließend legte Hans Ritter Hut und Valet ab, dann trat
er zu her. Er hatte sich schnell gefast.
Hans Ritter erst einmal ab, her. Mutter hat den Koffert mit ge-
dacht. Du mußt dich schon von ihr befreien lassen.
Er nahm sie selbst und Lade ab. Sie trat vor den
schmalen Spiegel, der über der dampfenden Kommode hing, und
legte ihren Hut ab. Hans trug seinen Valet und Hans selbst
hinaus und hängte beides im Akt an den Garderobenhaken. Dann
kam er wieder herein. Wieder trug er noch eine elegante Erlei-
nung hatte in diesen beschriebenen Raum. Frau Ritter hatte die
Augen nicht von ihm gelassen und sah nun ihren Sohn an. Einen
Moment strahlten die beiden Augenpaare liebevoll lächelnd inein-
ander. Wenn sie diesen Blick in Ritters Augen gesehen hätte, —
er würde ihr ein neues Rätsel aufgegeben haben.
Als sie sich aber vom Spiegel ab wieder ins Zimmer wandte,
haben seine Augen schon wieder mit dem alten, unbewegten Blick
in die ihren.
Wollen Sie hier auf dem Sofa Platz nehmen, liebe Tochter?
fragte die alte Frau etwas unschlüssig und unsicher, aber lüchlich
bemüht, ihrem Gast eine Ehre anzutun.
Sie warf plötzlich alle Vollkommenheit, alles Jagen von sich.
Sie fühlte die Unsicherheit der alten Frau. Die Überlegenheit der
Welt, die sich in allen Situationen durchfinden muß, daß
ihre, auch diese Situation zu beherrschen und zugleich der alten
Frau helfend entgegenzukommen.
Mit einem lieben Lächeln drückte sie diese ohne weiteres in die
Sofale.
Das ist sicher Ihr Platz, liebe Mutter, sagte sie ruhig
und freundlich.
Aber es ist der Ehrenplatz, und der kommt heute Ihnen zu,
liebe Tochter, sagte Frau Ritter und sah unsicher von her zu ihrem
Sohne hinüber, der die beiden Frauen lächelnd betrachtete.
Sie schüttelte den Kopf.
Ich möchte hier nicht Gast sein — sondern mich zu Haus fühlen
dürfen. Und ich wünsche, liebe Mutter, Sie sagten: "Du" zu mir
und hießen mich so wirklich als Ihre Tochter willkommen.
Frau Ritter sah aus ihrer Soale, in die sie gedrückt
hatte, empor in das junge, kluge Gesicht und drückte die Hand der
jungen Dame.
(Fortsetzung folgt.)

Betr. Fleisch- und Wurstverkauf. Heute nachmittag von 6 Uhr ab findet Wurstverkauf für den 4. Bezirk in den Geschäften von Kruse und Rainhart, Rathausstraße, und in der Stadt. Lebensmittel, Kaiserstraße 10, statt. — Morgen Samstag von 7 Uhr nachmittags ab Fleischverkauf wie bisher. Auf die ausgegebenen Fleischkarten kommen auf je 100 Gramm ausnahmsweise je 125 Gr. Fleisch. Schweinefleisch nur für den 1. Bezirk in den Geschäften von Kuchensack, Rathausstraße, Kiliert, Schullstraße, und Hof, Elisabethenstraße. Nachmittags von 6 Uhr ab Wurstverkauf für den 2. und 3. Bezirk in den Geschäften von Sauer, Rainard Str., Porzellan, Rathausstraße, und in der Stadt. Lebensmittel, Kaiserstraße 10.

Biebrich, 22. Septbr. 1916. Der Magistrat. J. V. T. Opp.

Bekanntmachung. Auf der Freibank, Wiesbadener Str. 37, wird heute nachmittag gefochtes Kuchfleisch zum Preise von 1 Mark für das Pfund verkauft. Die zum Bezuge notwendigen Fleischmarken werden in der Polizeiwache im Rathaus verausgabt. Gast-Speisewirtschaft, Restaurateure usw. haben keinen Anspruch auf Bezug des Fleisches.

Biebrich, 22. September 1916. Die Polizeiverwaltung.

Am 22. 9. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend „Bekanntmachung für Schmiermittel“ erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellg. Generalkommando 18. Reservekorps.
Gouvernement der Zeitung Mainz.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 24. September 1916. Erntedankfest. 14. S. nach Trin. Haupt-Gottesdienst (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl. Beginn des Vortrags 9.45 Uhr, des Gottesdienstes um 10 Uhr. Unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchengesangsvereins. Eingl. 10. Hauptl. 342. 1-3. Text: Klagel. Jerem. 3, 22-24. Nach der Predigt Ps. 342. 5. Schlußl. 394. Haupt-Gottesdienst (Oranien-Gedächtnis-Kirche) Herr Pfarrer Kähler. Beginn siehe oben. Unter Mitwirkung des Oranien-Kirchengesangsvereins. Eingl. 14. 1-4. Hauptl. 342. 1-3. Text: Hebräer 3, 22 u. 23. Nach der Predigt Ps. 342. 5. Schlußl. 394. Gottesdienst auf der Waldstraße, Herr Pfarrer Dr. Schöler-Wiesbaden. Eingl. 10. Hauptl. 342. Schlußl. 342. 5. Kinder-Gottesdienst um 11 Uhr (Hauptkirche) Herr Pfarrer Stahl. Vierter Kr. 10 und 16. Text: Matth. 6, 11. Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Biblische Besprechung nachmittags 4 Uhr im Diakonissenheim. Text: Job. 6, 1-15. Bibelfunde abends 8.30 Uhr im Saale des Diakonissenheims. Herr Pfarrer Stahl. Freitag, den 22. September, abends 8.30 Uhr. Vorbereitung zum Kinder-Gottesdienst im Saale des Diakonissenheims. Die Kollekte, welche am Sonntag beim Auszug aus dem Gottesdienst zur Erhebung kommt, ist bestimmt für den Erziehungs-Verein unleres Defanates und wird der Gemeinde herzlich empfohlen. Evangel. Sonntags-Verein junger Mädchen. Versammlung um 4.30 Uhr im Volkswohl.

Erntedankfest. Sonntag, 24. September bis einschließl. Samstag, 30. September: U. Hülser, Kirchstraße.

St. Marienpfarrkirche. Sonntag, den 24. September 1916. Vormittags 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 7 Uhr: Frühmesse. 8.30 Uhr: Kindermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt und Predigt. 11.15 Uhr: Mittagsgottesdienst mit Predigt. Nachmittags von 1-2 Uhr: Bibliotheksstunde. 2 Uhr: Andacht. 4 Uhr: Marienverein und Jünglingsverein. Täglich 6 Uhr hl. Messe im Marienhaus und 6.30 Uhr und 7.15 Uhr hl. Messen in der Pfarrkirche. Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.15 Uhr hl. Schulgottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr: Krönungsandacht. Samstag nachm. 4.30 Uhr: Beichtgelegenheit.

Herr-Jesu-Pfarrkirche. Sonntag, den 24. September 1916. Vormittags 6.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen. Täglich 7.15 Uhr hl. Messe. Dienstag und Donnerstag Schulmesse. Freitag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Dienstag hl. Messe für den im Kampfe für das Vaterland gefallenen Krieger Otto Bach. Mittwoch hl. Messe für eine verstorbene Mutter. Donnerstag: Engelstein. Freitag hl. Messe für den gefallenen Krieger Edmund Gorgelius. Samstag hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes. Nachmittags 4.30 Uhr: Salve-Andacht; danach und abends von 8 Uhr ab ist Beichtgelegenheit zur hl. Beichte.

St. Marien-Kapelle, Waldstraße. Sonntag, 24. September 1916. Vormittags 7.15 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1.45 Uhr: Segensandacht zu Ehren der Schmerzhafte Mutter Gottes. 2.45 Uhr: Versammlung des Jungfrauen-Vereins. hl. Beichte: Sonntag nachm. 5 Uhr. Sonntag morgen 6.30 Uhr. In Vertreten hl. Messe um 7.05 Uhr. Mittwoch und Samstag ist Schulgottesdienst. Donnerstag 7 Uhr: hl. Segensmesse und Kriegsbittandacht zur Erhebung eines glücklichen Ausgangs des Krieges. Sonntag 11 Uhr: Bormarus-Verein.

Evangel. Gottesdienst zu Amöneburg. Sonntag, 24. September 1916. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst. Predigt: Herr Pfarrer Heins. Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 22. September 1916. Sabbatbeginn 6.45 Uhr. Sabbatmorgen 8 Uhr. Sabbatnachmittag 4 Uhr. Sabbatbeginn 8.05 Uhr. — Sonntag, 24. September 1916. Sabbatbeginn: morgens 6.15 Uhr.

Die für den Landkreis Wiesbaden amtlich vorgeschriebenen

Backlisten

sind zu beziehen durch die

Hofbuchdruckerei Guido Zeidler,

Wiesbaden a. Rhein.

Damenhüte

in Wolle, Seide, Atlas, Samt und Woll werden blüht auf neuere Formen umgewandelt. Garnieren von 3 an. Alle Qualitäten werden verwendet. Große Auswahl in Samt, Woll, Atlas und Kinnelosen. Geben, Pantofeln, Blumen, Häubchen, Samt, Seide usw. Zum Wiederarbeiten eignen blüht Preise

Grat. Damenhuthaus,

Wilsbeldstraße 3, früher Buntlestraße 3.

8. Strub-Gedächtnis (234. Königl. Strub.)

Klassen-Zentrale.

Die Vole vierter Klasse liegen zur Abholung bereit; die Erneuerung muß bis spätestens zum 2. Oktober erfolgt sein.

Einige Hotel- u. Bierstel-

tanäle habe noch abzugeben.

Seidler,

Königl. Strub, Vortierie Elm

Rathausstraße 16.

Buchholz

selbstn. u. erob

geliefert

Mit 1.40 für den Semmer

Buchholz im Natur blüht.

Buchholz, Tannenholz,

Sementol Nr. 4

Mit 1.10 für den Semmer.

Bausandstöße für den Str.

ab Vort.

Friedr. Lantz,

Mainzer Straße 40.

Junge, unabhängige

Frau und Monathe

für morgen.

Frau Gert.

Herrmannstr. 13, Ordo. 1.

Cerantillides

Monat Mädchen

oder Frau zum 1. Okt.

gekauft.

Wiesbadener Str. 97, 1.

Morgen auf dem Markt:

Wiesbadener Str. 97, 1.

Morgen auf dem Markt:

Wiesbadener Str. 97, 1.

Morgen auf dem Markt:

Wiesbadener Str. 97, 1.

Zum Herbst- und Winterbedarf.
Neuheiten in
Damen- und Kinder-Hüten.
Grosse Auswahl. Formen und Zutaten. Mittels Preis.
Umarbeiten von Hüten rasch und billig.
Koerwer Nachfolger, Rathausstrasse 36.

Hofbuchhandlung Georg Bräuer
empfiehlt ihre
Zeitschriften - Lese - Mappen
Pünktliche Lieferung.
Saubere Hefte. Billige Preise.

Ohne Bezugsschein
200
wenig getragene Herren-Mass-Anzüge
nur beste Stoffe, von erstklassigen Schneidern
angefertigt, alle Größen und
Farben von 30 an

150
wenig getragene elegante Herren-Mass-
Paletots u. Ulster, bestschneider.
arbeit von 32 an
Elegante, neue und getragene Frack-
Smoking- und Gehrock-Anzüge
von 25 an

Ferner gegen Bezugsschein:
Moderne, neue und getragene
Herren-Anzüge von 22 an
Jünglings-Anzüge von 18 an
Elegante Ulster und Paletots
von 15 an
Hosen aller Größen, auch Bauchweite
von 5 an
Große Partie Knaben-Anzüge
von 4 an

**Erstes Mainzer
Monats - Garderoben - Haus**
nur Schusterstraße 34
Kein Laden! MAINZ. Nur 1. Stock!
Keine Filiale am Platze!

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme bei dem
schmerzlichen Verluste, der uns betroffen hat, sprechen wir
hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.
Der trauernde Gatte: **Hermann Beutel,**
Schwiegereltern u. Geschwister.
Biebrich, den 22. September 1916.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders,
Schwagers, Onkels und Neffen
Karl Anger
sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank. Besonders
danken wir dem Herrn Pfarrer für seine erhebende
Grabrede, der Abordnung des Inf.-Regts. 88, dem
Turnverein Amöneburg, sowie den Beamten und
Arbeitern der Firma Kalle & Co. A.-G.
Familie J. Anger.
Amöneburg, den 21. September 1916.

Ein oder zwei ante
Zugpferde
zu kaufen oder auf längere
Zeit an leihen gesucht.
W. Gell Wwe.
Wichtige und Tamen aus
Eimachen, 10. Oktober 1916.
Z. Romann, Rainard Str. 7.
Kraftiger Arbeiter
gesucht. 110
Eisigfabrik, Wiesb.

**Das Sammeln der Kastanien
im Schloßpark**
ist verboten.
Großherzoglich Badenburgische Finanzkammer.

Gewerbe-Verein.
Zur Beschäftigung, an der vielfachen gewerblichen Fortbildung
schule einen
**Kursus für weibliche Ange-
hörige von Kriegsteilnehmern**
einrichten. Der Kursus umfasst Gewerbeschulung, gewerbliche
Rechnen und einfache Buchführung. Er dauert bei 4 Wochen-
den etwa 6 Wochen und wird unentgeltlich erteilt.
Beginn des Kurses am 19. Oktober, abends 8 Uhr, in der
neuen Hörschule.
Anmeldungen werden von dem Leiter der gewerblichen Aus-
bildungsschule, Meier Wrenwald, schriftlich oder mündlich
entgegengenommen.
Biebrich, den 19. September 1916.

Caro's  **Wäsche! Selbstkloster.**
Bestes deutsches Habitus.
zu haben nur bei
Holl Weib. u. Schloß.
Kronenstraße 18.
Nachschick! Mundel-Kloster-Wäsche!

**Konsum-Verein Biebrich
und Umgegend.**
Ab heute mittag gelangt in unseren Verlei-
lungsstellen zum Verkauf:

Prima Pfälzer Weißtraut,
Pfund 6 Pfg., im Zentner Mt. 5.50,
Rotkraut, Pfund 10 Pfennig.
Wirsing, Pfund 10 Pfennig.

Pianos
wenn auch kleine, gegen Kasse
zu kaufen gesucht.
Kronenstr. u. S. C. 437 an die
Wiesbadener Str. 16. B. erb. 3

**Stube, Kammer und
Badezimmer**
zum 1. Oktober an ruhige
Leute zu vermieten.
Kronenstr. 16. B. erb. 3

Staubputz-Wohnung
2 Zimmer, zu vermieten.
708. Bismarckstr. 21.

Gute Wohnung
2 Zimmer u. Küche, i. Vorder-
haus an ruhige Leute zu ver-
mieten. Wiesbadener Str. 31.

Gute 2-Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Gas und An-
schluß an 1. Oktober zu ver-
mieten. 114
Kronenstr. 11.

2 Zimmer u. Küche
mit Gas zu vermieten. 114
Häckerstr. 11.

2-Zimmerwohnung
mit Küche und Balkon. Hof-
straße 101 zu vermieten. 114
Häckerstr. 11.

Kleine 2-Zimmerwohnung
für 15 Mark zu vermieten.
Häckerstr. 11.

6-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Häckerstr. 11.

Gamut-Einlage
vom oberen Schloß nach
Häckerstr. 11. 4. 1916.
Häckerstr. 11. 4. 1916.